



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum,
Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des
Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier
Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

Lull, Caspar Peter

Cöllen

Zuschrift. An alle Regulier Canonissen zum Heiligen Grab.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37106



Zuschrift

An alle Regulier Canonissen zum Heiligen Grab.

Eleich wie die Cüssigkeit des Vaterlands denen / sön-
derlich welche darinnen auffgezogen / angenehmer ist ; also
erlöstigen wir uns mehr in solchen Sachen / welche von un-
serer Vorfahren Auffkumpften / Gewohnheiten / Arbeit / Sagun-
gen / auch glücklich / und unglücklichen Zufällen / erzehlet werden ;
Weilen ein Theil deren Lob und Ruhm auff uns gleichfalls herzu-
fließen scheint ; Ja es ist nicht allein anmühtig / sondern auch alle-
zeit nützlich gewesen / saget nit unbillig August. Mantuanus in suo A-
pologético, daß ein Jeglicher seines Ursprungs / und Anfangs Wis-
senschaft habe / dan diese Erkänntnuß reißet uns nit allem ahn zur
Nachfolg unserer Voreltern / sondern treibt auch ahn zum Eysfer
noch mehreren Ruhm zuerlangen ; Der tapfferer Held Machabæus
als er sich in die grosse Gefahr seines Lebens mit den seinigen befand-
de / hat er lieber sterben wollen / als mit schändlicher Flucht seinem
Edlen Nahmen / so er von seinen Eltern geerbet / ein Schandstecck
anhängen.

Im Geistlichen Stand ist dieses ebenfals wahr / dan da sehen
wir / daß einer durch des andern gottseliges Leben auffgemuntert
werde. Der H. Gregorius über die Wort des Propheten Jobs : re-
spiciet homines, & dicet peccavi, er wird die Menschen ansehen / und
sagen ich hab gesündigt : Spricht recht also : Gleich wie ein armer
Mensch / wan er die Schätze und Überflüß eines Reichen sehet / seine
Armut

Armut hergegen desto klarlicher erkennet / und sich selbst desto weniger achtet / also wird auch die Seel verdemütiget / wan sie sehet das widerbahre Leben in herrliche Exempel der Heilige Menschen / vornehmlich derer / so in seine Orden geblühet haben. Darumb / wan wir ansehen die grosse Reinigkeit dieser Gottes freunden möchten wir uns wohl billig vor Gott schämen / und an unsere Brust schlagen / Sprechend: peccavi, Ich hab gesündigt; also / in deme die heutige Geistlichen die Lauterkeit der Liebe / und so grosse Vollkommenheit ihrer Vorfahrer ansehen / auch zugleich beherzigen / wie sie noch davon so weit ab seynd / werden sie Ursach finden zu weinen / und zu sagen: Wehe mir / ich hab Englische Menschen auff Erden gesehen / ich bin nicht wert des Nahmens eines Religiösen: Bodurch sie dan deren Fußstapffen wo nich mit gleichem Tritt und auff dem Fuß / zum wenigsten von ferne nachzufolgen / sich auffmuntern werden.

Was also der Apostel in seinem Sendschreiben zu den Ephesern am 4. cap. vorschreibet / sagend: So bitten nun euch / ich Gefangener in dem Herrn / das ihr würdiglich wandelt / wie sichs gebührt eweren Beruff / darin ihr beruffen seyet / mit aller Demuth und Sanftmuth / mit Gedult / vertrage einer den andern in der Liebe: Und seyet fleißig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist / wie ihr auch beruffen seyt auff einerley Hoffnung eweren Beruffs etc. eben dieses hat die in Gott selig verstorbene Frau Priorin Alvera (deren Leben wir jetzt beschrieben) nicht allein mit wenig Worten zierlich pflegen darzutun / das nemlich drey Tugenden / welche von den Buchstaben DREY anfangen / die Klöster sonderlich zieren und in rechtem Gottes dienst erhalten / als Demuth / Reinigkeit / Einträchtigkeit; Sondern hat solches auch in der That auff's trefflichst geübet / wie wir in Ablebung ihres Lebens gehöret haben.

Wem solte nun dieses mit ein Antrieß seyn eben desgleichen zu wirken / und solchen noch frischen Fußstapffen einzugehen? Ihr / sag ich / die ihr nit empfangen habt den Geist dieser Welt 1. Cor. 2. v. 12. sondern den Geist der auß Gott ist / das ihr wissen könnet / was euch von Gott geben ist / sollet nur ewere Augen / innerliche und eufferliche auff Christum den Seeligmacher / der ein vollkommenes Exemplar

B. 10
3.

plar, und Vorbild ist aller Tugend / schlagen / und diejenige so euch den Weg zu ihm gezeigt / folgen. Und warum / soltet ihr nicht können? Die Hand des Herrn ist ja noch nicht verkürzet / daß er es allen nicht sollte geben können? Es ist dem Propheten Ezechiel am 4. c. befohlen worden / daß er die Stadt Jerusalem auff einem Siegelstein entwerffen sollte / wider selbige eine Belägerung anstellen / Bollwercken auffrichten / und sie auß Kriegs-weise zur Übergab beängstigen. Was ist diß anders / sagt der H. Gregorius Magnus hom. 12. in Ezechielem, als das wir alle umb das Himmliche Jerusalem einzunehmen und zu erobern / wacker / tapffer / und starkmühtig streiten müssen / wie der Weise-man spricht *eccl. 9. v. 10.* alles was deine Hand vermag zu thun / das thue stetiglich / ohn Unterlaß / und in Eyffer / das du allezeit gerüst seyest wider die Feind / hieher gehöret nach Zeugniß des Origenis hom. 7. in 1. cap. lib. Num. die Kriegs-rüstung der Israeliter / und des außewöhlten Volcks / welche zwar durch so viele Wunder mit der starken Hand Gottes auß der schweren Dienstbarkeit des Pharaonis errettet / durch die tieffe des Meers mit trucken Füßen geführet / mit Himmel-brod gespeisset / und vierzig Jahr lang in der Wüsten mit allen Nothwendigkeiten versorget / aber dennoch haben sie in das versprochene Land nicht einkommen können / als mit gezückten Schwerten / in deme sie wider die Cananeer ritterlich gefochten und gestritten. Also wils auch nicht gnug seyn / daß euch der Herr durch seine Gnad / auß dem Welt-getümmel abgesondert / und auß vielen Gefahren an ein sicheres Orth geführet / sondern es ist nötig / daß wider die Cananeer / das ist der Geist der Bosheit gestritten / und obgesieget werde / umb also triumphlich in das Himmliche Vaterland einzugehen / welches unser Heyland bey *Matthæo cap. 11.* deutlich verhält / da er sagt / das Himmelreich leidet Gewalt / und die Gewaltsame reißen es nach sich. Dahero vergleichet der Apostel den Himmel einer Krone / welche nur den Ob siegenden auffgesetzt wird / damit aber keiner durch die Mühe / Arbeit / Trübsal &c. So diesen Streitenden begegnet / abgeschreckt werde / sagt er zu den Römern am 12. cap. v. 11. und 12. hanget an dem guten / seyt mit Liebe einander freundlich / einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor / seyt brünstig im

Geist / dienet dem Herren / gedultig im Trübsall / haltet abn am Gebett / benedeyet die euch verfolgen / haleet nicht etwas hohes von euch / sondern macht euch gleich den nidrigen und demüthigē etc. Diese und andre übungē welche der Apostel am angezogene Orth vorhaltet / und zu üben befiehlt / obwol sie der Natur und den Zärtlingen zu wider / und abscherwlich vorkommen / obschon sage / der Kampff schwer ist / so setzet er doch hinzu : Spe gaudentes / sent frölich in Hoffnung. Das ist / wie es der H. Augustinus in Psalm. 127. erkläret : Diese Arbeit und Müheseligkeiten gehen nicht ohne Freud ab wegen der Hoffnüg / die hoffnüg des unaussprechliche guts / so wir dardurch erlange / machet uns allezeit frölich / das wir keine beschweren / sondern Freud in den Beschweren finden. Dahin der gedultige Job seine Gedancken geschlagen / wan er sich hören lasset : cunctis diebus quibus nunc milito, exspecto donec veniat immutatio mea. Gestritten hat er streitend die Tag seines Lebens / wider die anreimende Laster / wider die umbstehende unsichtbare Geister / wider die innerliche und einheimische eigene Herzens Feind : Gestritten hat er auff Veränderung von der Stärke zur Schwachheit des Leibs / bis zur Abnehmung / das er die Glorwürdige Unveränderliche Veränderung / mittels vorgehender streitender Obstiegung erlangen würde. Diese Hoffnung ermuntert / beherzet / stärcket / erquicket alle : Gleich wie aber in einem jeglichen wohlgestellten Kriegs Heer die Soldaten durch unterschiedliche Regimente und ämpter zertheilet sind / also ist auch durch die Göttliche Weisheit verordnet / das in diesem Feldzug / durch welchen das Himmlische Jerusalem ohne Unterscheid des Geschlechts belägert worden / in diesem Kampff in welchem gegen die Laster und Sünden / wider die Gewalt dieser Welt / wider die Herrscher der Finsternissen / wider alle Bosheit zutreiben haben / auch ein absonderliche Ordens als Regimente zertheilet / unter welchen dan der Ewige den Vorzug allezeit und sonderlich in den ersten saeculis oder Jahr hundert behaltet / wie solches bezeugen etliche tausent Heiligen ewers Ordens / welche für den Nahmen Christi wider die Tyrannen der Welt / und wider die Pforten der Hellen streitend / durch ihr Blut die annoch streitende Kirch mit Verdiensten / die triumphirende mit Kronen / und den Orden mit vielen

R III
3. C

viellen Sieg Zeichen bereichert haben ; Deren etliche tausent auß dem Analtalio, und auß der Römischer Buchkasten Joannes de Nigra-valle Apostolicus Bibliothecarius lib. five Epilogo 13. suarum Chronicarum cap. 18. herbringet. Und obschon / weiß nicht durch was ver hinderung / er von dem ersten glantz und Apostolischen Ein sätzen sehr abgeföhret worden / und welcher zuvor an der Spitze der Schlachtordnung gestellet / und den andern vorgienge / auch ih nen gleich wie die Sonn / doch ohne Verkerung des eigenen Lichts / Eysfer und Geist mitgetheilet / anjeko eine so schwere Verduncke lung leydet / schier im Finstern verborgen ligt / oder wie ein alter ab gematteter Soldat im Winckel sizet / und von andern zurück gestos sen / so kan euch doch der herrliche Spruch des Apostels mit recht zu geeignet werden: Ihr seyt nun nicht Gäste und Frembdlinge / sondern ihr seyt Einwohner der Heiligen und Hausgenossen Gottes / geba wet auß das Fundament der Apostelen und Propheten / auß den Höchsten Eck Stein CHRISTO JESU. Wie ihr dieses im Ver lauff dieses Büchleins mit stattlichen Zeugnissen werdet bekräfti get funde / auch sehen / wie ewer von alters schier zerfallener und nider getruckter Orden widerumb auffgerichtet / und die vorige Grüne und Safft wider zu gegossen werde / also das nicht zweiffle / sonde ren der gänzlich Hoffnung bin / das euch dieses Werck / weilen es von keinem so außführlich / noch auch so viel mir bewußt / in teutscher Sprach bis her an gesehen worden / nicht unangenehm wird seyn kön nen : Hier auß werdet ihr erkennen den Ursprung ewers Ordens / hie werdet ihr zusammen sehen ewere Helden-mässige vortreffliche Vorfahren / welche das Ruder des Ordens mit großem Lob und Ruhm geföhret haben / ihr werdet auch abnehmen eweren Beruf und dessen Vortrefflichkeit : Danneben dem / was ihr mit andern Orden gemein habet / das ihr nembleich die Einsetzung des beschaw lichen und würcklichen Lebens angegriffen / so machet euch auch das Alterthumb ewers Ordens / den ihr in rechter Liniem von den Apo stelen selbst herführet / vor allen andern sehr berühmt / dan je herr licher da ist die Heilige Versammlung der Apostelen / vor allen Hei ligen Vätern und Patriarchen , desto herrlicher und vorneh mer muß auch zweiffels ohne gehalten werden ihr gestifteter Orden /

zu welchem ihr euch bekennet:

Was ist dan nunmehr übrig / als das ihr mit einem dapperen Gemüth die erste Blühe ewerem Orden wider gebet / und die ihr ein Apostolisches Leben angefangen / auch der Apostelen Lehr / Leben / Sitten / und Wandlung nachfolget / bleibet gesund in dem Herren / und wan ihr auß diesem Tractätlein einen Schatz der Tugenden euch werdet versamblet haben / so machet durch ewer Gebett mich desselben / als der ich ewers Fortgangs begierig bin / theilhaftig.



Erklä